

- Anzeige -

Neubestimmung von Wahlbezirksgrenzen zurückgenommen

Völlig überraschend widerrief die unabhängige Wahlkommission die im November letzten Jahres bekanntgemachte Neubestimmung der Wahlbezirke am 16.2.93 beim ersten Verhandlungstag vor Gericht. Danach sollten unter anderem 12 neue Sitze im Bundesparlament und 43 in den Landesparlamenten eingerichtet sowie Wahlbezirksgrenzen neu definiert werden. Bereits damals hatte der Führer der oppositionellen Democratic Action Party (DAP), Lim Kit Siang, sofort die Rechtmäßigkeit des Vorgehens der Wahlkommission in Frage gestellt und eine Klage vor Gericht eingereicht. Mit der Rücknahme der Neubestimmung

kam die Wahlkommission einem Gerichtsbeschluss zuvor.

Eine Überprüfung der Wahlbezirksgrenzen durch die Wahlkommission ist alle 8 Jahre zulässig. Dieser Zeitraum war am 8.11.92 verstrichen. Die Wahlkommission hatte nach eigenen Angaben bereits am 10.11.92 die Neuvorschläge erarbeitet, um sie den Parlamenten vorzulegen. Darin sah Lim einen Verstoß gegen die Verfassung, weil die Erarbeitung von Neuvorschlägen erst nach dem Zeitraum von 8 Jahren angegangen werden darf.

Lim sieht in den Aktivitäten der Wahlkommission den Versuch der Regierung, durch

Änderungen der Wahlbezirksgrenzen die Hochburgen der Opposition zu zerschlagen, um für die nächsten Wahlen, die spätestens 1995 abgehalten werden müssen, bessere Ausgangsbedingungen zu haben. Beobachter gehen davon aus, daß der Regierung an einer baldigen Neubestimmung der Wahlbezirksgrenzen gelegen ist, da sie Neuwahlen noch in diesem Jahr oder Anfang 1994 durchführen möchte. Der Streit innerhalb der UMNO Baru um die Nachfolge Mahathirs sowie die noch anhaltende günstige Wirtschaftslage und Gesundheit Mahathirs machten aus der Sicht UMNO Barus eine baldige Wahl ratsam.

vgl. FEER 4.3.93 S.18

Neuer Gewerkschaftsvorstand bei MTUC

Am 20.12.1992 wurde auf dem Kongreß des Gewerkschaftsdachverbandes Malaysian Trade Union Congress (MTUC) ein neuer Vorstand gewählt. Zum Generalsekretär wählten die Delegierten G. Rajasekaran von der Metallarbeitergewerkschaft und erteilten damit dem sechsmal wiedergewählten V. David von der Transportarbeitergewerkschaft eine Abfuhr. Mustapha Johan Abdullah löste A. Navakumandran als stellvertretenden Generalsekretär ab und Zainal Rampak wurde als Präsident wiedergewählt.

Mit der Ablösung der alten

Garde wird die Hoffnung verbunden, daß der von Arbeitern an der Basis als untätig und ineffektiv empfundene MTUC wieder mehr Aktivitäten entwickelt. Allerdings wird die seit Jahren anhaltende Finanzkrise des MTUC weitgehende Änderungen behindern. Die Organisation hat etwa 8 Mio. M\$ Schulden bei der Cooperative Bank, die eine Frist bis März 1993 zur Regelung gegeben hat.

Bei ihrem ersten Treffen mit dem Arbeitsminister Lim Ah Lek am 2. Februar legte der Vorstand ein viersseitiges Memorandum zur Frage der Ein-

führung von Gewerkschaften in der Elektronikindustrie vor. In dem Memorandum wurde festgestellt, daß die augenblickliche Haltung der Regierung, lediglich Betriebsgewerkschaften in dieser Branche zuzulassen, dem Gewerkschaftsgesetz widerspreche. Außerdem wiesen sie auf das Verschleppen von Arbeitsgerichtsverfahren hin. Zur Zeit stünden noch 900 Verfahren aus, bei denen es überwiegend um Entlassungen gehe. Dieser Rückstand könnte erheblich vermindert werden, wenn die Zahl der Arbeitsgerichtsvorsitzenden von vier auf acht erhöht werden würde.

vgl. Star 3.2.93; MTUC Memorandum

Kinderarbeit

Ein kürzlich durchgeführtes Seminar über Kinderarbeit in Kuala Lumpur hat zur Förderung des Arbeitsministeriums geführt, eine landesweite Studie über Kinderarbeit durchzuführen. Nach der Volkszählung von 1990 arbeiteten 43.000 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren. Diese Zahl wird als Spitze des Eisberges betrachtet.

Ein landesweite Studie wird als erster Schritt zur Behandlung des Problems Kinderarbeit in Malaysia gesehen. Auf dem Seminar wurden noch weitere Vorschläge gemacht, wie eine 9-jährige Schulpflicht, bessere Einrichtungen auf der Gemeindeebene für

Kinder und Kinderpflege und die Überprüfung des Gesetzes zur Kinderarbeit von 1966, das einen Minimallohn und Schutz gewährleisten soll sowie die Strafe für Arbeitgeber von mickrigen M\$ 2.000 erhöhen soll.

vgl. Seminar Papier, National Seminar on Working Children in Malaysia, 14.-15.2.93

Aids

Bis Ende Januar dieses Jahres waren 5.068 Fälle von HIV-Infektionen und 72 Aids-Fälle in Malaysia bekannt. Die Mehrzahl der HIV-Infizierten sind in der Arbeiterschaft zu finden. Nach Angaben des stellvertretenden Gesundheitsministers, Farid Ariffin, hat der Geschlechtsverkehr den

Drogenmißbrauch als Ursache für Aids abgelöst. Der Gesundheitsminister, Lee Kim Sai, teilte mit, daß das Kabinett weiteren M\$ 218,1 Mio. zur Stärkung des Präventionsprogrammes für Aids und Geschlechtskrankheiten zugestimmt hat.

In den letzten Monaten wurde viel über Aids in der Presse berichtet und verschiedene Gruppen und Gesundheitseinrichtungen veranstalteten Arbeitskreise und Ausstellungen zur Stärkung des öffentlichen Bewußtseins und der Kenntnisse über Aids. Dabei wurde in letzter Zeit das Augenmerk auf Frauen und Aids gerichtet.

Star 22.11., 6.12.92; NST 21.1., 11.2.93

China

das neue

Zeitschrift für
China
und Ostasien

erscheint
3-monatlich

Umfang
50 Seiten

Themen der
nächsten Hefte

- 1/93 Reisen/Tourismus
- 2/93 Trivial/Massenkultur
- 3/93 Geld/Ökonomie
- 4/93 Bildung/Erziehung
- 1/94 Tierwelt

außerdem

Nachrichten und

Berichte über

Politik

Kultur

Literatur

Umwelt

Alltag

bisher erschienen

- 1/92 MannsBilder
- 2/92 Tibet-Fragmente
- 3/92 AltersLos
- 4/92 Gewalt

Einzelpreis DM 7.00

Jahresabo DM 28.00

zu beziehen über Montania Druck

und Verlags-GmbH

Postfach 102 744

4600 Dortmund 1

Kurzmeldungen

Das Gesetz zur Inneren Sicherheit - **ISA** - wird nach in Singapur gemachten Aussagen des Finanzministers Anwar Ibrahim **nicht abgeschafft**. Er sagte: "Die malaysische Regierung ist zwar bereit, die Anwendungsbereiche des ISA für Sicherheitsmaßnahmen zu überprüfen. Wir meinen aber, daß das Gesetz zur Gewährleistung von Frieden und Harmonie in unserem Land beibehalten werden soll." (ST 9.12.92)

Als Antwort auf eine parlamentarische Anfrage gab der Parlamentarische Staatssekretär im Innenministerium, Ong Ka Ting, bekannt, daß am Jahresende 1992 **126 Menschen nach dem Gesetz zur Inneren Sicherheit - ISA - in Haft** gehalten wurden. Darunter sind 74 "Kommunisten", die bereit sind, eine Umerziehung zu durchlaufen, damit sie in die Gesellschaft zurückkehren können. 33 der Inhaftierten sind Frauen. (NST 24.12.92)

Malaysia sei nicht verantwortlich für die **Flüchtlinge aus Aceh**, die nach Indonesien zurückgebracht wurden, sagte der Parlamentarische Staatssekretär des Innenministeriums, Ong Ka Ting, im Parlament. Erstmals gab er öffentlich zu, daß es Acehnesen in Malaysia gäbe, die beim Flüchtlingskommissar der UN um politisches Asyl nachsuchten, und daß ferner illegale Immigranten aus Aceh in verschiedenen Internierungslagern im Land festgehalten würden. (NST 24.12.92)

Bei landesweiten Razzien durch die Polizei und Beamte der Einwanderungsbehörde seit dem 1.7. sind **71.000 illegale Immigranten aufgegriffen** worden, die keine Arbeitserlaubnis beantragt hatten. Die meisten wurden deportiert, aber ca. 3.380 werden in 9 Internierungslagern festgehalten. Es wird angenommen, daß weitere 80.000 illegalen Immigranten im Land leben. (NST 14.2.93)

Waffenkäufe

Malaysia unterzeichnete im November 1992 ein Memorandum mit Großbritannien, daß den Kauf von 28 Hawk-Kampfflugzeugen vorsieht. Nach Angaben des Verteidigungsministers, Najib Tun Razak, soll dieser Handel mit der British Aerospace das malaysische Verteidigungssystem stärken.

Einen Monat später verkaufte Rußland 30 MIG-29 Kampfflugzeuge an Malaysia. Ferner wurde ein Memorandum zur Verteidigungs-Zusammenarbeit mit Indien unterzeichnet, welches vor allem logistische und technische Unterstützung für die Luftwaffe vorsieht, da Indien schon länger über MIG-Kampfflugzeuge verfügt. Es ist die erste Vereinbarung eines ASEAN-Staates mit Indien über militärische Zusammenarbeit.

Als Antwort auf Kommentare, daß es ein Wettüben in dieser wirtschaftlich dynamischen Region gäbe, sagte Najib Tun Razak, daß Malaysia nicht mit einem regionalen Wettüben angefangen habe oder dazu beitrage. Die Grundlagen für die Existenz der malaysischen Streitkräfte seien die Verteidigung der Souveränität der Nation und ihre Erhaltung. Er fügte hinzu, daß der Aufbau des Militärs komplementär zur sozio-ökonomischen Entwicklung des Landes stünde.

vgl. NST 3., 27.11., 6.12.92, 2.1.93;
FEER 11.2.93

UN-Menschenrechtskonferenz

Die diesjährige UN-Menschenrechtskonferenz in Wien wird nur dann eine wirkliche Bedeutung bekommen, wenn sie es leisten kann, den Zusammenhang zwischen Menschenrechten und Entwicklung herzustellen. Dies meinte Datuk Musa Hitam, der die malaysische Konferenzdelegation leiten wird und machte damit den Themenschwerpunkt, den er einbringen will, deutlich. Man erwartet, daß Malaysia wie in Rio bei der UNCED-Konferenz wieder die Rolle als Sprecherin der 3. Welt übernehmen wird.

Wie Malaysia bereits in Rio argumentierte, dominiert der Norden (Westen) die Umweltschwerpunkte wie auch die Diskussion über Menschenrechte und nimmt für sich das Monopol zur Definition von Demokratie in Anspruch.

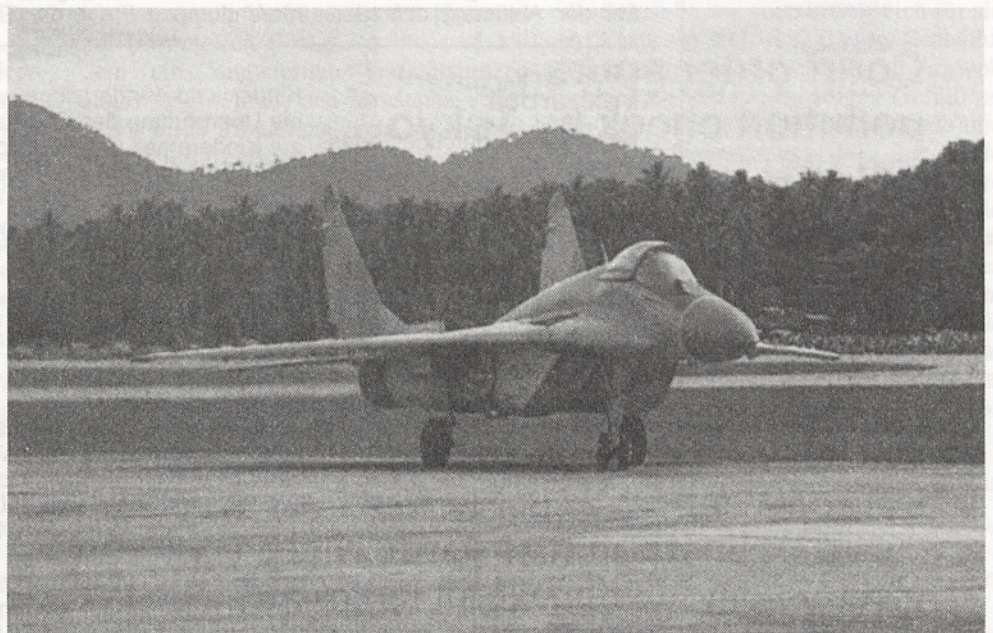
In einer vor kurzem gehaltenen Rede warnte der Premierminister Mahathir davor, daß das Schicksal der Demokratie selbst gefährdet sei, wenn die westlichen Staaten weiterhin von den Entwicklungsländern verlangten, Demokratie im westlichen Sinne zu praktizieren. Dies ging häufig auf Kosten von Entwicklung. Jede Nation habe das Recht, ihre eigene Zukunft zu gestalten und die Schikanen der westlichen Nationen, z.B. die Verknüpfung von Entwicklungshilfe mit Menschenrechten, seien unfair. vgl. NST 11., 12., 14.2.93

Das zweite malaysische Auto

Der zweite "malaysische" PKW zum Preis von ca. M\$ 24.000 wird Ende 1994 auf den Markt gebracht werden. Ein Konsortium von 6 malaysischen und japanischen Unternehmen, Daihatsu eingeschlossen, wird dieses Auto herstellen, welches dem Daihatsu Mira entspricht. Das Werk wird in der Stadt Serenade, Selangor, errichtet und jährlich 45.000 Fahrzeuge produzieren, im ersten Jahr allerdings lediglich 20.000. Langfristig sollen 70 % der Teile im Land produziert werden, was jedoch wie bei dem Proton Saga, dem ersten malaysischen PKW, erst nach einiger Zeit erreicht werden kann.

Der Proton Saga ist unterdessen immer noch der meistverkaufte PKW Malaysias trotz eines erstmaligen Verkaufsrückganges von 5,58 % im letzten Jahr. 73.704 Fahrzeuge wurden 1992 verkauft, was einen Anteil von 67,3 % am PKW-Markt ausmachte. Besondere Preissteigerungen haben dazu beigetragen, daß der Proton das billigste Auto auf dem malaysischen Markt ist. Er wird in einem Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi hergestellt.

vgl. Star 4.2.93



Eine MIG 29 auf einer Luftfahrtausstellung im vergangenen Jahr in Malaysia aus: FEER v. 23.7.1992, S. 11

Koalition PBS-USNO in Sabah?

Die im Bundesstaat Sabah regierende Parti Bersatu Sabah - PBS - hat mit ihrem Koalitionsangebot an die United Sabah National Organisation - USNO - Beobachter überrascht. USNO ist eine Partei der Malaien, die lange vor UMNO Baru, der führenden und regierenden malaisischen Partei in West-Malaysia, in Sabah existierte. Die USNO-Mitglieder sind unzufrieden damit, daß sie aus wichtigen Entscheidungsprozessen ausgeschlossen sind, nachdem UMNO-Baru vor einigen Jahren sich in Sabah niederließ. Der Premierminister der Bundesregierung in Kuala Lumpur, Mahathir, hat USNO angedroht, sie aus der Regierungskoalition, Barisan Nasional (BS), in Kuala Lumpur zu entfernen.

Die 11 USNO-Mitglieder im Landesparlament von Sabah haben daraufhin dem Premierminister versichert, daß USNO in der BS bleiben und keine Koalition mit PBS eingehen wird, trotz einer Stimmenmehrheit in der Parteiführung für eine Koalition.

Das Verhältnis PBS-USNO hat eine lange Geschichte. Die letzten "Verhandlungen" machen deutlich, daß PBS versucht, von den Spannungen zwischen USNO und UMNO-Baru zu profitieren, um eine größere Unterstützung unter der einheimischen islamischen Bevölkerung für die Regierung des Bundesstaates zu bekommen. PBS hat bereits islamische Mitglieder und Minister, aber angesichts der offen rassistischen Politik von UMNO Baru in Sabah ist jede Schwächung ihres Anhangs unter den islamischen Wählern politisch nützlich.

Der Anstoß für die letzten Gespräche kam jedoch von USNO. Seitdem UMNO Baru in Sabah agiert - als Antwort auf den Ausstieg der PBS aus der Koalition BS auf Bundesebene kurz vor den Wahlen 1990 -, war die Position von USNO ambivalent. Nach UMNO Barus Vorstellungen sollte USNO allmählich in UMNO Baru aufgehen. Das wurde von den USNO-Mitgliedern überhaupt nicht so gesehen, und auf ihrem Parteikongreß 1992 bekräftigten sie den Willen, als Partei bestehen zu bleiben. Die schlechte Behandlung durch

den UMNO Baru-Apparat führte immer wieder zu schwerwiegenden Spannungen unter den USNO-Mitgliedern und die Verhandlungen mit PBS können als Druck gegen UMNO Baru interpretiert werden, USNOs Klagen ernst zu nehmen.

Die Gründung eines UMNO Baru-Parteiverbandes in Sabah ist eng mit der Führungsnachfolge innerhalb der Gesamtpartei verbunden. Sabah wird etwa 200 Delegierte beim UMNO Baru-Parteikongreß in diesem Jahr stellen, auf dem voraussichtlich der Finanzminister, Anwar Ibrahim, den bisherigen 2. Mann nach Mahathir, Ghafar Baba, herausfordern wird. Ghafar ist Parteivorsitzender in Sabah und eifrig dabei, sich seine Gefolgschaft bei den Führern der Ortsverbände durch die selektive Verteilung von Geldern aus Kuala Lumpur zu sichern. USNO-Mitglieder werden dabei übergangen. Es sollte nicht überraschen, wenn Ghafars Gegner USNO ermutigt haben, ihr Mißfallen zum Ausdruck zu bringen, und es wird berichtet, daß diese Gegner auch eifrig Gelder für ihre Gefolgschaft in Sabah zur Verfügung stellen. Bisher gab es in Sabah keine so vordergründig nach Rassen orientierte Politik wie in West-Malaysia. Mit dem Auftreten von UMNO Baru in Sabah wird sich dies möglicherweise völlig ändern. Bleibt die Frage ob die Wähler den politischen Willen und die Möglichkeit haben, einen Abklatsch des Chauvinismus von West-Malaysia auf Sabah zu vermeiden.

James Lochhead

Elektrizitätsknappheit

Die anhaltenden Versorgungsengpässe bei Elektrizität im ganzen Land bereiten Regierungsbeamten wie Herstellern gleichermaßen Sorgen. Seit einem Zusammenbruch der Elektrizitätsversorgung in 10 Bundesstaaten am 29.9.92 für 3 Tage, der eine Schadenersatzforderung von M\$ 217 Mio. an die Elektrizitätsgesellschaft Tenaga Nasional folgte, gab es immer wieder Einschränkungen bei der Stromversorgung, und es gibt wenig Anzeichen für eine schnelle Verbesserung der

Situation. Man befürchtet, daß nicht nur schwere Verluste bei den augenblicklichen Verbrauchern zu verzeichnen sind, sondern auch neue Investitionen zu einem erheblichen Maße davon abhängen.

Der Minister für Energie, Telekommunikation und das Postwesen, Samy Vellu, erklärte kürzlich, daß die Kapazitäten für Elektrizitätsgewinnung im Land theoretisch bei 5.600 Megawatt liegen, praktisch aber nur 4.475 Megawatt produziert würden. Da die Nachfrage heute bei 4.570 Megawatt liege, handele es sich hier um eine Unterversorgung. Wegen der schnellen Industrialisierung, die in den letzten Jahren zu einem jährlichen Wachstum der Elektrizitäts-Nachfrage von 13-15% anstatt der von Tenaga Nasional angenommenen 8% führte, und wegen Wartungsarbeiten und Ausfällen bei vielen älteren Generatoren, wurden Anweisungen an die verschiedenen Bundesstaaten und Großbezieher gegeben, vorübergehend stromsparende Maßnahmen zu ergreifen, einschließlich einer Umorganisation der Schichtarbeit in den Betrieben.

Mittelfristig kann die Stromkrise zu einer erneuten Diskussion über den Bau von großen Wasserkraftwerken führen. Obwohl einige Bundesstaaten wie Trengganu den Bau von kleinen Wasserkraftwerken vorschlagen, gibt es Befürchtungen, daß Projekte wie der Bakun Damm in Sarawak in ihrer ursprünglichen Form wieder aufgegriffen werden. Der Bau eines kleineren Damms, des Murum Damms im Rejang Tal, wird von Beobachtern als Vorstufe für das größere Bakun-Projekt gesehen.

Vorwürfe von schlechtem Management auf höchster Ebene, Korruption bei der Verteilung von Aufträgen, bürokratische Verzögerungen und schlechte Planung haben diesen Industriezweig geschädigt, was sich nach der kürzlich vorgenommenen Privatisierung noch verstärkte. Eine Folge war die Auswechslung des Vorstandes und die Ernennung von Ani Arope zum Vorstandsvorsitzenden im August 1992. Kritiker fordern jedoch eine vollständige Untersuchung.

vgl. NST 18.2.93; Star 15.2.93

Kurzmeldungen

Seit dem Friedensabkommen von Hatyai im Dezember 1989 sind **338 ehemalige Anhänger der Kommunistischen Partei Malayas rehabilitiert** worden. Weitere 1.000 leben in Süd-Thailand. Nach Angaben des Verteidigungsministers, Najib Tun Razak, haben einige versucht, illegal nach Malaysia einzureisen und werden von den malaysischen Behörden festgehalten. Er nannte jedoch keine Zahlen. Einige Anträge auf Rückkehr wurden verweigert. (BP 11.2.93)

Nach Angaben eines Mitglieds der Anti-Drogen-Einsatzgruppe wurden **33.356 Drogenabhängige in Malaysia** bis September 1992 behandelt und rehabilitiert. Etwa 1652 neue Drogenabhängige werden jeden Monat aufgegriffen, wovon ca. 2/3 rückfällig sind. Nach dem Drogen-Gesetz werden 7319 in Haft gehalten, von denen 554 mit der Todesstrafe rechnen müssen. (Star 12.2.93)

Eine **Pan-Borneo-Straße** soll nach einer Vereinbarung mit der Regierung von Brunei den Bundesstaat **Sarawak mit Sabah** durch das Sultanat Brunei verbinden. Sie wird von Semantan in Kuching nach Lawas im nördlichen Sarawak führen und dann durch Brunei nach Sabah. Die Verbindung soll bis Ende 1995 fertiggestellt sein. Allerdings wurden die Arbeiten wegen örtlicher Landansprüche aufgehalten, die insbesondere Gebiete um Sibul, Bintulu und Mukah in Sarawak betreffen. (NST 14.2.93)

In Malaysia gibt es zur Zeit **71 Golfplätze** und weitere 40 sollen in nächster Zeit eröffnet werden. Das Spiel ist besonders beliebt bei Geschäftsleuten und in der Oberschicht. Mit besonderen Angeboten wird versucht Mitglieder zu gewinnen. Der neueste Trend ist Golfspielen in der Nacht. (MB 16.2.93)